

ROSA M HESSLING



ROSA M HESSLING
STILLER JUBEL – LICHT



VORWORT

Im Herbst 2023 werden im Haus Beda zwei Einzelausstellungen gezeigt. Zum einen die Ausstellung *Albert Hettinger BASALT*, die in der Neuen Galerie und im Garten des Haus Beda stattfindet. Und zum anderen die Ausstellung *RosaMHessling STILLER JUBEL-LICHT*, die in einzelnen Bereichen im gesamten Haus Beda präsentiert wird.

Der Dialog von Hesslings Werken mit den im Haus Beda dauerhaft präsentierten Skulpturen und den Gemälden des Landschaftsmalers Fritz von Wille (1860–1941) sowie der retrospektiv angelegten Ausstellung *Albert Hettinger BASALT* ist ein wesentlicher Aspekt des Konzepts der Ausstellung *RosaMHessling Stiller Jubel-Licht*.

Die beiden Herbst-Ausstellungen der Neuen Galerie im Haus Beda erfordern im wahrsten Sinne des Wortes Bewegung von den Betrachtern, um die präsentierten Werke in Gänze zu erleben!

Die Ausstellung der Künstlerin RosaMHessling konzentriert sich auf monochrome Arbeiten, die durch den Einsatz spezieller Interferenzpigmente in Verbindung mit Lacken in vielen lasierenden Schichten entstehen. Jeder Wechsel der Lichtverhältnisse oder der Perspektive eines Betrachters führt zu einer veränderten Wahrnehmung der Farbigkeit auf Hesslings Bildern. Im Kontext mit den Kunstsammlungen des Haus Beda entstehen so interessante, immer wieder anders geartete Seherlebnisse.

Der Einfluss des Lichts auf die Wirkung und Ausstrahlung der Arbeiten von RosaMHessling und Albert Hettinger verbindet die Werke der beiden so unterschiedlichen Künstler. Auch die Arbeitsweise der beiden Künstler hat etwas Gemeinsames: nämlich die Konzentration auf die Arbeitsschritte, die oft unumkehrbar sind und bei RosaMHessling bedeuten, dass der Farbauftrag im Farbfluss kontrolliert von statten geht. Beiden Künstlern ist darüber hinaus eine kontemplative Betrachtung und Bearbeitung ihres jeweiligen Materials eigen.

Danken möchte ich zunächst der Künstlerin RosaMHessling, dass sie sich auf das ‚Abenteuer‘ eingelassen hat, ihre Arbeiten in Zusammenhang mit den Steinskulpturen von Albert Hettinger zu zeigen. Die gelungene Auswahl und Konzeption der Ausstellung von RosaMHessling haben wir unserer Kuratorin Dr. Ute Bopp-Schumacher zu verdanken, der ich hiermit besonders danken möchte. Auch dem Graphiker Claas Möller danke ich sehr für die schöne Gestaltung des Katalogs. Und dem Team des Haus Beda sei auch sehr gedankt für die Unterstützung bei der Realisierung dieser Ausstellung.

Stephanie Kaak

Vorsitzende des Stiftungsrats der Dr.-Hanns-Simon-Stiftung





LEBENDIGE BILDER EINER LICHTMALERIN
 ANMERKUNGEN ZUR AUSSTELLUNG
 ROSA M HESSLING STILLER JUBEL – LICHT

„Das Licht ist die erste Bedingung aller Sichtbarkeit. Das Licht ist die Sphäre der Farbe. Das Licht ist das Lebelement des Menschen und des Bildes. Jede Farbe gewinnt ihre Qualität durch den Anteil an Licht, der ihr beschieden ist. Das Licht macht die Kraft und den Zauber des Bildes, seinen Reichtum, seine Beredtheit, seine Sinnlichkeit, seine Schönheit aus.“¹

Otto Piene (1928 - 2014)

MONOCHROMIE, FARBEN, LICHT UND PUBLIKUM

1981, nach einem abgeschlossenen sozialpädagogischen Studium mit Kenntnissen der psycho-sozialen Aspekte menschlicher Beweggründe, als bereits etwas gereifte Persönlichkeit, startet die künstlerische Karriere von Rosa M Hessling mit dem Studium an der Düsseldorfer Kunstakademie: bei den Professoren Christian Megert (*1936), einem aus der Schweiz stammenden



den Bildhauer und kinetisch arbeitendem Künstler, und Nam June Paik (1932–2006), dem aus Korea stammenden Komponisten und Künstler, der als Begründer der Medien- und Videokunst gilt. Ein längerer Aufenthalt in den USA war ein Auslöser, warum Rosa M Hessling begann die Malerei, der sie seit ihrer Kindheit nachging, in Frage zu stellen, und sich vermeintlich moderneren Medien zuzuwenden: Aktionskunst und Performance, später auch Videokunst, hatten es Hessling damals für eine gewisse Zeit angetan. Eines von Hesslings performativen Kunstwerken war die Aktion *DENK-MAL-SCHUTZ*, bei der sie vor Publikum als eine Art lebende, aber nicht sprechende Skulptur einen Beitrag für den Frieden leistete. Hierfür „entstachelte“ sie über ein halbes Jahr rollenweise Stacheldraht. Diese Kunstaktion verstand die Kunststudentin als einen Beitrag zur ‚Bewusstwerdung‘ der Betrachter.² In der etwas später entstandenen Arbeit *BETA META – 1:1* (1984) untersuchte Rosa M Hessling, inwieweit mediale Kommunikation der persönlichen, direkten menschlichen Verständigung ähnlich ist. Mittels eines in der Paik-Klasse zur Verfügung stehenden Mischpults kreierte sie eine Art Vorstufe von Bildtelefonie/ ‚Skype‘.

Über das Drehen von Videofilmen findet die Künstlerin dann endgültig zurück zur Malerei: Und zwar „gereinigt vom Überflüssigem hin zur Essenz“.³ In den ab dann geschaffenen Bildern steht die reine Farbe im Mittelpunkt. Eine nahezu monochrome Malerei, das Immaterielle und das Licht sind seither die zentralen Themen von Rosa M Hessling. Die Erfahrung der Farbkraft und ‚Lebendigkeit‘ aller seit dieser Zeit von der Künstlerin geschaffenen Kunstwerke erschließt sich vor allem sich aktiv bewegenden Betrachtern⁴, die sich übrigens während des Sehens oft in den ‚glänzenden‘ Oberflächen vieler Werke schemenhaft abzeichnen.

Mit ihrem künstlerischen Werk steht Rosa M Hessling letztlich auch in der Tradition der *Konkreten Kunst*. Einer der Vordenker der *Konkreten Kunst*, Theo van Doesburg (1883–1931), formulierte mit anderen ‚Mitstreitern‘ die »*Grundlagen der Konkreten Kunst*« und schreibt unter Punkt 3: „*Das Gemälde muß ausschließlich aus rein bildnerischen Elementen konstruiert werden, d. h. aus Flächen und Farben. Ein Bildelement bedeutet nichts anderes als »sich selbst«*“, folglich *bedeutet auch das Gemälde nichts anderes als »sich selbst«*.⁵ In ähnlichem Selbstverständnis realisiert Rosa M Hessling ihre Arbeiten, die sie ausschließlich mit malerischen Mitteln, durch irisierende Farben, die das auftreffende Licht zum Leuchten bringen, fertigt. Mit ihrer Farb-Licht-Malerei, die sich je nach Lichteinfall anders präsentiert, ‚berührt‘ sie Betrachter und löst Empfindungen verschiedenster Art aus.

‚PERFEKTE‘ OBERFLÄCHEN

Rosa M Hesslings gesamte Werke präsentieren sich als ‚perfekte‘ Artefakte. Betrachter erhalten im Angesicht der farblich immer wieder anders erscheinenden Bilder nahezu keine Hinweise auf deren Machart. Beim Ansehen der sich bei jedem Schritt farblich verändernden, teilweise glänzenden Oberflächen kommen unweigerlich Fragen auf, wie die Künstlerin

diese Farbwechsel bewerkstelligt und welche Strukturen dem Bild zugrunde liegen. Das Staunen erinnert an Seherfahrungen im Mittelalter, als die erzählerischen, mit viel Goldgrund und kostbaren Farben realisierten Bildtafeln auf Altären, außerordentliche visuelle Erlebnisse in einer an Bildern ‚armen‘ Zeit waren. Ähnlich wie damals die Altarbilder die Blicke der Gläubigen bannten, evozieren RosaMHesslings Werke in einer Zeit der Bilderflut staunendes Innehalten angesichts der aus sich heraus, ohne zusätzliche Lichtquellen leuchtenden Gemälde. Insbesondere bei den silber-, kupfer- und goldfarbenen Bildern der Künstlerin sind die Bezüge zu mittelalterlichen Goldgründen „als Spender eines irrealen Lichtglanzes, Symbol einer geistigen Sphäre, welche die Phänomene des Raumes und der Fläche als Projektionsfläche für imaginäre Vorstellungen offen lassen“⁶ der Künstlerin wohl bewusst.

Wie der Künstler Otto Piene fühlt sich auch RosaMHessling dem platonischen Ideal verpflichtet, dass das Schöne „auch gut und wahr ist, /.../ Eine Malerei, die sich selbst erreicht, empfiehlt zugleich eine Gesinnung. Gerade die Kunst, die am meisten als Kunst entsteht, die auf die Direktheit des aktuellen Berichts verzichtet, wird die größte Bedeutung für den ganzen Menschen erlangen, d.h. sie wird seine ästhetische Befindlichkeit als Zugang zu seinem ganzen Geist vorfinden.“⁷ Wobei die ästhetische Erscheinung ihrer Werke bei Hessling kein Selbstzweck ist, sondern es ihr um außergewöhnliche, vor allem meditative und emotional berührende Seherfahrungen und den damit verbundenen geistigen Gehalt geht.

HOCHKONZENTRIERTES ARBEITEN MIT SPEZIELLEN FARBPIGMENTEN

Bereits als junge Künstlerin arbeitet RosaMHessling mit besonderen Pigmenten, farbgebenden Substanzen, die einen Teil des einfallenden Lichts absorbieren und den Rest reflektieren.⁸ 1989 entdeckt sie eine spezielle



Art von Farbpigmenten, lumineszierende Farben auf mineralischer Basis, die durch Interferenzen und Wellenüberlagerungen prozesshafte Wahrnehmung von Farbe und parallele Brechung von Licht erlauben. Die von ihr in Lack gebundenen Interferenzpigmente erzeugen abhängig vom Standort ganz unterschiedliche Farbeindrücke. Das Auftragen in dünnen, lasierenden Farbschichten erfordert

Konzentration. Bei großen Formaten, wie den Arbeiten der Serie *CURL CURL* (2004), ist das Malen unzähliger feiner dünner Farblasuren mit dem Pinsel auf einem 180 Zentimeter breiten Bildträger eine körperliche Herausforderung. Nicht selten trägt Hessling dreißig bis achtzig der hauchdünnen, wässrigen Schichten auf. Bei einigen Werken sind es kaum zählbare Lasuren. Diese Art der Bilderstellung gleicht einer ZEN-Übung: vollkommene Aufmerksamkeit auf das Tun, in diesem Fall den Farbauftrag.

Mit der Werkgruppe *PURE LOVE – EARTH*, 2011 installiert die Künstlerin einen auratischen Raum im Kabinett der Neuen Galerie im Haus Beda: Unregelmäßig verteilt finden sich insgesamt vier runde Arbeiten dieser Serie, deren kompakte Oberflächen RosaMHessling aus vielen Schichten von Pigment und Lack auf Aluminium erstellt.

Da unter den oberen goldenen Farbtönen zahlreiche dunkle Farbschichten liegen, haben diese Werke eine ‚satte‘ Textur. An den Rändern der frontal golden leuchtenden Werke sind die magenta-, wie rostig/kupferfarbenen und blau-grün übermalten, unteren Farbschichten teilweise zu erkennen. In den oberen monochromen Farbflächen sind kleine Punkte zu sehen, die durch ihre amorphe Form an kleine Einschläge und Krater auf der Mondoberfläche erinnern.



In den letzten Jahren bringt die Künstlerin Farben immer seltener mit dem Pinsel auf. Stattdessen erfolgt das Auftragen der immer wieder neu angerührten Farbemulsionen fließend, durch vorsichtiges Schütten und ausbalancierende Bewegungen auf verschiedenen Bildträgern. Zunächst, wie auch bei der Serie *PURE LOVE – EARTH* erstellt Hessling solche ‚tiefgründigen‘ Werke vor allem auf Aludibond. Bei

dieser Methode erfolgen die Farbüberlagerungen so oft, bis die Farbräume und -achsen aus Sicht der Künstlerin stimmig sind.

Hesslings kontemplative, konzentrierte Bilderstellung erfordert Geduld und Erfahrung. Das Ergebnis sind weiche, seidige, damastartige Oberflächen, unsichtbare Netze und Gitter von sich auflösenden Linien und tiefgründige, lichte Farbflächen, die sich aus Sicht vorbeigehender Betrachter ständig wandeln.⁹

LICHTFÜLLE

Wie in dem diesem Text vorangestellten Zitat von Otto Piene deutlich wird, ist Licht, die von der Sonne und den Gestirnen ausgehende Strahlung, dessen elektromagnetische Schwingungen sich wellenförmig ausbreiten, eine Grundvoraussetzung unseres Sehens.¹⁰ Jeder Wechsel des Lichts in einem Raum oder die wechselnden Perspektiven eines sich ebendort im Raum bewegenden Betrachters führen zu einer veränderten Wahrnehmung der Farbigkeit auf Hesslings Gemälden. Die mit den Lichtverhältnissen und Blickwechseln sich wandelnden Farbkörper changieren zwischen

leuchtendem Grün und Rottönen, Blau, Türkis, Purpurrot, Gold und Weißgrau, Orange und Kupferrot. Einige der entmaterialisierten, oszillierenden Werke erinnern an schillerndes Perlmutter, andere an Licht spiegelnde, farbige Edelsteine. Je nach Lichtstimmung wirken die Bildflächen aber auch verhalten und präsentieren sich in matten Weiß- und Grautönen oder stumpferen Farben. Um dann bei anderen Lichtverhältnissen wieder farbig zu strahlen.

BILDTRÄGER GLAS

Neben Leinwand, Nessel, beschichtetem Fotopapier, Aludibond und Aluminiumpaneelen arbeitet die Künstlerin seit 2013 auch mit verspiegeltem Glas als Bildträger. Auf dieses Material trägt Rosa M Hessling pigmentierte Farbe so auf, dass auf den runden oder quadratischen Bildträgern ein schmaler Außenrand beibehalten wird, der nur schwach mit den Farbpigmenten in Berührung kommt. Hierdurch entsteht der Effekt, dass der Bildträger als leuchtender Farbkörper wahrgenommen wird. Die Farbe auf diesen vor den Wänden schwebenden Werken entpuppt sich als inhomogenes Gebilde. Bei wechselndem Licht sind Farbräume und nach hinten führende Farbachsen zu erkennen. Durch ihre teils transluzide Pigmentdichte strahlen diese Arbeiten auch noch in dunklen, indirekt beleuchteten Räumen. Ihnen scheint ein ‚magisches Licht‘ innezuwohnen.

Die der Ausstellung der *Neuen Galerie im Haus Beda* ihren Namen gebende Werkgruppe *STILLER JUBEL – LICHT* besteht aus elf verschieden großen, runden, auf Glas realisierten Einzelwerken: in den Farbfamilien Gelb, Graublau, Violett und Rosé, die ein in sich geschlossenes Gemälde bilden. „Still“ könnte sich in diesem Zusammenhang auf die Auswahl verhaltener Farbtöne beziehen. So präsentieren sich die Arbeiten jedenfalls bei eher neutralen Lichtverhältnissen. Bei viel Helligkeit strahlen diese Farben anhal-

tend. So oder so ermöglichen die leicht vor der Wand schwebend wahrgenommenen Bildtafeln ein Schwelgen in Licht und Farbtönen.

BEWEGUNG ERFORDERNDE BILDBETRACHTUNGEN

Die in RosaMHesslings Bildern angelegten Farbmöglichkeiten und inhärenten Farbräume erschließen sich „im visuellen Vollzug“, „ihr künstlerisches Sein“ erfüllt sich „erst im Akt der Wahrnehmung“.¹¹ Physische Bewegung im Sinne eines bewussten Vorbeigehens in verschiedenen Abständen und Innehalten vermittelt erst den Farbreichtum der Bildtafeln. Die verschiedenen Standpunkte der Betrachtenden sind eine unabdingbare Voraussetzung, eine *Conditio sine qua non*, für die Erfahrung der feinen Farbnuancen auf Hesslings Gemälden. Nur so sind die in den lebendigen Bildern/„*imago viva*“ angelegten Farbumschwünge und -räume zu realisieren: Am besten auch zu verschiedenen Tages- und Jahreszeiten und bei wechselnden Lichtverhältnissen. Der Kunsthistoriker Max Imdahl bezeichnet solche Seherlebnisse als „sehendes Sehen“, das von einem wiedererkennenden Sehen zu unterscheiden ist.¹²

SCHWIERIGE REPRODUKTIONEN

Jede Arbeit von RosaMHessling ist ein sich vielfach veränderndes Unikat. Von der Anmutung gibt es eine Reihe ähnlicher Arbeiten, aber der Verlauf jeder Farbfläche oder jedes einzelnen von Hand aufgetragenen Farbstreifens, gerät, auch wenn die Künstlerin jeden Pinselduktus zu vermeiden versucht, immer etwas anders und hat eine leichte Eigendynamik. Potenziert mit den vielen Schichten, in denen sie die Farbe aufbringt, steigern sich die minimalen Unterschiede. Auch wenn einzelne Werke im Auge von

Betrachtern auf den ersten Blick fast ‚gleich‘ anmuten könnten, ist jedes Werk anders. So sind in Publikationen und Kunstkatalogen stets auch nur einzelne Farbzustände von Hesslings Arbeiten abgebildet. Die verschiedenen Licht- und Farbeindrücke von unterschiedlichen Standpunkten, die ihre ‚Farbtafeln‘, wie ein Chamäleon immer wieder anders aussehen lassen, sind unmöglich in Gänze darstellbar.

TEMPORÄRER RÄUMLICHER BEZUG

Wenn RosaMHessling eine Ausstellung plant, studiert sie zunächst die Architektur und Räumlichkeiten, in welchen ihre Werke gezeigt werden. Und wählt dann mit Bedacht vorhandene Arbeiten aus, die an den temporären Orten das notwendige Licht erhalten, welches für die Erfahrung ihrer Bilder erforderlich ist. Teilweise kreiert die Künstlerin auch neue Arbeiten, deren energetisches Spektrum zum Ausstellungsort passen, wie die bereits erwähnte Arbeit *STILLER JUBEL – LICHT* (2023) im Foyer vor den Räumen der *Neuen Galerie* im Erdgeschoss.

Ebenso werden in den anderen Bereichen und Etagen des Haus Beda bewusst platzierte Werke der Künstlerin gezeigt. Im Atrium mit der vom Stifter Dr. Hanns Simon angelegten Skulpturensammlung von Originalen und Gipsabgüssen berühmter Werke, wie der originalgroße Bronzeabguss *David* nach Donatello (Gießerei Kraas/Berlin) oder der Gipsabguss *Tugend, das Laster besiegend* (Gipsformerei der Staatlichen Museen zu Berlin), bringen Hesslings Arbeiten *MEERAUM I* (2014) und zwei kleinere Arbeiten der Werkreihe *EVERGLOW* (2021 und 2023) Lichterfahrungen in die Halle. In den Räumen der *Neuen Galerie* mit der Ausstellung *Albert Hettinger Basalt* schaffen im ersten Ausstellungsraum drei Arbeiten der Serie *CURL CURL II-IV* (2004) einen spannenden und dennoch leisen Fond, der in einen lichtspendenden Dialog mit Hettingers Steinskulpturen tritt: Wie die Steine



über Jahrtausende unter Druck in unzähligen Schichten von Sedimenten entstanden, erstellt die Künstlerin diese Werke in vielen, für den Betrachenden nicht sichtbaren Lasuren.

Im Foyer im 1. Obergeschoss finden die Arbeiten *ANS LICHT V* (2010) und *AMPLIDÃO INTERIOR I + III* (2006) weit auseinander liegende Standorte, durch die die enorme Tiefe, der in unzähligen Schichten von Querlinien und

Längslinien geschaffenen Farb Räume, auf eine Weise erlebbar werden, die selbst die Künstlerin selten andernorts so intensiv wahrgenommen hat.

Im *Fritz von Wille-Museum* konfrontiert Hessling die Werke des der *Düsseldorfer Malerschule* angehörenden Landschaftsmalers von Wille (1860–1941) mit Arbeiten ihrer Serie *SPIRIT MOVE* (2000/2001): Einzelne vorherrschend weiße und leicht pastellige Farbnuancen treffen auf feinkolorierte Eifellandschaften. Das ‚Nebeneinander‘ der Arbeit *ARGONAUTA VII* (2004) und Fritz von Willes Werk *Ein klarer Tag (Eifel)* (1906) ist ein ‚Fest für die Augen‘: Zeichnet sich von Willes weite, unter strahlend blauem Himmel widergegebene, menschenleere Schneelandschaft durch unzählige farbliche Nuancen von Schnee aus, bringt Hesslings direkt daneben gehängte Arbeit das Kolorit und Glitzern des Schnees wie eine Art optischer Verstärker noch mehr ins Bewusstsein. Den beiden so unterschiedlich gearteten Arbeiten sind feinste Abstufungen von Farbe und Licht gemeinsam, so dass die Betrachtung der beiden eng beieinander gehängten Werke auch zur Reflexion über die Entwicklung der Kunst im letzten Jahrhundert einlädt.

Alle aufgeführten Orte erhalten durch den Dialog mit Rosa M Hesslings Werken eine spirituelle Atmosphäre, die dazu beiträgt, dass alle Arbeiten bewusster wahrgenommen werden.

DAS BILDVERSTÄNDNIS VON ROSA M HESSLING

2019 stellte Rosa M Hessling die Werkgruppe „*COINCIDENTIA OPPOSITORUM*“ im *Cusanus Haus* in Bernkastel-Kues aus. Der Titel ihrer Arbeiten ist eine Hommage an Nikolaus von Kues und bezieht sich auf einen zentralen Begriff im Denken von Cusanus. Hesslings für diese Ausstellung geschaffene Arbeiten verkörpern ihr Bildverständnis par excellence: „*Bild ist das, was weitere Bilder zeugt, eine dynamische Einheit, deren unendliche Verknüpfungen von Körper und Nichtkörper, Farbe und Licht, Aktualität und Virtualität sich im Abstand des Bildes in Zwiesprache mit dem gerichteten Blick des Betrachters im Zwielficht der Wahrnehmung entfalten, in dem sich Betrachter und Bild, Sehen und das Gesehene, Wahrnehmung und das Wahrgenommene, verschränken, wechselseitig bedingen und durchdringen.*“¹³ Bereits 1985 hat die Künstlerin ein erstes Manifest formuliert und die „*Gleichgewichtigkeit der Dinge*“ gefordert. Im Gegensatz zum damaligen Zeitgeist, unter anderem die viel diskutierte, sogenannte ‚*Neue Wilde Malerei*‘ der 1980er Jahre, verzichtet Hessling bis heute bewusst auf jedes Narrativ und beschäftigt sich mit der reinen Farbe, führt Farbtagebücher und untersucht Farbwerte.¹⁴ Und verfügt in ihrem Atelier über eine reichhaltige Auswahl außergewöhnlicher und seltener Pigmente, die sie einsetzt, um ästhetische, meditative Werke zu schaffen, die Lichtelebnisse offerieren und Betrachter zur Kontemplation einladen. Seit der Entdeckung der lumineszierenden Farben konzentriert sich Rosa M Hessling zunehmend auf die Frequenz einer farblichen Erscheinung, die mit faszinierenden Lichtprozessen eingegerht: „*Die Präferenzen haben sich allmählich, konstant und letztlich konsequent von der reinen Farbe zum Licht gewandelt.*“¹⁵ Das Lichtelebnis ‚sieg‘t‘ über die Farben, die über geraume Zeit die primären Bildgegenstände der Künstlerin waren. In diesem Zusammenhang erwähnt Rosa M Hessling auch einen der Hauptvertreter der amerikanischen Land-Art, James Turrell (*1943), der für seine unterirdischen Raum-Licht-Installa-



tionen bekannt ist, als einen Künstler, der ähnlich wie sie, sich seit Jahrzehnten mit der Wahrnehmung von Licht beschäftigt.

Daneben betätigt sich Rosa M Hessling auch seit Jahren als künstlerische Fotografin. Ihre bevorzugten fotografischen Motive sind beim „Malen mit Licht“ Wasser, Spiegelungen, flüchtige Lichterscheinungen: wie zum Beispiel bei der Werkgruppe *EXTRA-LICHT*, deren Sujets, sich permanent um das Licht herum bewegen, es geradezu ‚feiern‘.

Ein generelles Anliegen der Künstlerin, die sich selbst als „Gärtnerin des Lichts“ bezeichnet, ist es, in ihren immateriellen Bildern die Augen der Betrachter für feine Farbwerte und -übergänge und offene Strukturen zu sensibilisieren, um so neue Erkenntnisse zu ermöglichen. „Die Macht, die Bildern innewohnen kann, liegt offenbar auch in ihrer Fähigkeit, Zugänge zu Verstorbenen oder Abwesenden zu öffnen, zu einem mächtigen Herrscher, einem religiösen Gehalt, etwas Unsichtbarem, was weder Körper noch Gesicht hat, oder zu etwas Erdachtem, Erträumtem. Die Macht des Bildes bedeutet: zu sehen geben, die **Augen zu öffnen**. Kurzum: zu **zeigen**.“¹⁶ Das Erspüren und Sehen des Dargestellten auf Hesslings oft inhomogenen, leicht durchscheinenden Farbbildern sind primär optische Wahrnehmungen, die sich nur bedingt für Versprachlichung eignen. Teilweise negieren die Arbeiten sogar eine tatsächliche Materialität. Sie ermöglichen Beschauern eine meditative Betrachtung bis hin zur „Selbsterfüllung in Selbstdiffusion“.¹⁷ Viele der Energie vermittelnden Gemälde sind stille, berührende ‚Lichter-

lebnisse‘ und einfach schöne Ereignisse. Kurzum: Rosa M Hesslings Kunst ist eine Einladung zum Sehen und zum Licht erfahren, und letztlich eine Bewusstseinsweiterung.

ANMERKUNGEN

1 / Otto Piene, *Über die Reinheit des Lichts*, in: Zero (Düsseldorf), 2. Oktober 1958, zitiert nach Zero 1973, S. 44 - 45, veröffentlicht in: *Kunsttheorie im 20. Jahrhundert*, hrsg. v. Charles Harrison und Paul Wood, Verlag Gerd Hatje, Ostfildern-Ruit 1998, Band 1, S. 469. Otto Piene war Mitbegründer der Künstlergruppe ZERO. **2 /** Gabriele Uelsberg, *Rosa M Hessling Malerische Lichtbildnerin*, in: Ausstellungskatalog *Garden of Light II Rosa M Hessling*, Dr. Gabriele Uelsberg/Kunstmuseum Alte Post Mülheim, Dr. Gert Fischer/Stadtmuseum Siegburg, Andrea Bergmann/Dortmunder Kunstverein e.V., Münster 2002, vgl. S. 10 f. **3 /** *Rosa M Hessling*, Rückblick auf die Studienjahre, im Gespräch mit der Kuratorin. **4 /** Gabriele Uelsberg, *Rosa M Hessling Malerische Lichtbildnerin*, a.a.O., vgl. S. 10 f. **5 /** Theo van Doesburg (1883 - 1931) u.a., »Die Grundlage der konkreten Malerei« und »Kommentare zur Grundlage der konkreten Malerei«, zitiert in: *Kunsttheorie im 20. Jahrhundert*, hrsg. v. Charles Harrison und Paul Wood, Verlag Gerd Hatje, Ostfildern-Ruit 1998, Band 1, S. 441. **6 /** Anne Rosenbach, *Ein Strahl göttlicher Erleuchtung*, in: Ausstellungskatalog *Garden of Light I Rosa M Hessling*, Peter Völkwein u. Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt (Hrsg.), Münster, 2002, S. 39. **7 /** Otto Piene, *Über die Reinheit des Lichts*, a.a.O., S. 990. **8 /** Michael Fehr, *Zu den Gemälden von Rosa M Hessling*, in: Ausstellungskatalog *Rosa M Hessling*, Galerie Renate Bender (Hrsg.), München, 1 2014, vgl. S. 2 **9 /** Anne Rosenbach, *Ein Strahl göttlicher Erleuchtung*, a.a.O., vgl. S. 39. **10 /** „Wenn manche Wellenlängen im Bereich des sichtbaren Lichtes stärker absorbiert werden als andere, erscheint uns das Pigment farbig. Welche Farbe wir wahrnehmen, wird nicht allein durch die Wellenlängen bestimmt, sondern hängt sowohl von der spektralen Zusammensetzung als auch von den Eigenschaften der Objekte und unseres Sehsystems ab. Und dies bedeutet, dass Farbe oder eine Farbqualität schon auf der Ebene der physikalischen Beschreibbarkeit einer Wechselwirkung von Wahrnehmungsgegenstand und wahrnehmendem Sinnesorgan ist und erst dann als Information verarbeitet wird.“ Michael Fehr, *Zu den Gemälden von Rosa M Hessling*, a.a.O., S. 3 f. **11 /** Gottfried Boehm, *Bildbeschreibung. Über die Grenzen von Bild und Sprache*, in: Gottfried Boehm, Helmut Pfotenhauer (Hg.), *Beschreibungskunst - Kunstbeschreibung: Ekphrasis von der Antike bis zur Gegenwart*, München 1995, S. 27. **12 /** Max Imdahl, *Cézanne - Braque, Picasso - Zum Verhältnis zwischen Bildautonomie und Gegenstandssehen*, in: Max Imdahl, *Bildautonomie und Wirklichkeit*, Mittenwald 1981, vgl. S. 9 ff. **13 /** Karin Stempel, *Veritas igitur rosae est in intellectu rosam cognoscente, cuius rosa est imago*, in: Ausstellungskatalog *Rosa M Hessling Coincidentia Oppositorum*, Galerie Linde Hollinger (Hrsg.), Ladenburg 2019, S. 2. **14 /** Gabriele Uelsberg, *Rosa M Hessling Malerische Lichtbildnerin*, in: Ausstellungskatalog *Garden of Light II Rosa M Hessling*, Dr. Gabriele Uelsberg/Kunstmuseum Alte Post Mülheim, Dr. Gert Fischer/Stadtmuseum Siegburg, Andrea Bergmann/Dortmunder Kunstverein e.V., Münster 2002, vgl. S. 11 f. **15 /** Ebd., S. 15. **16 /** Gottfried Boehm, *Wie Bilder Sinn erzeugen*, 2. Auflage, Berlin, University Press, S. 39. **17 /** Max Imdahl, Gotthard Graubner, *Farbraumkörper mesas II, 1973/74*, in: Max Imdahl, *Erläuterungen zur Moderne Kunst*, Norbert Kunisch (Hrsg.), Bochum, Kunstsammlungen d. Ruhr-Universität, 1990, S. 107.

ATRIUM

Ein Ort der Begegnung mit
Menschenbildern aus 2000

Bildbroschüre Werke prägen den Charakter. Sie finden sich auf der Fassade, im Gartengeschloß und vor allem im Atrium. Die Figuren spiegeln verschiedene Zeitalter: Renaissance, Barock, Klassizismus und Modernismus. In Atrium Originale und Reproduktionen gleichwertig nebeneinander, wobei die plastischen Meisterwerke überwiegen. Mit römischen Säule und des originalen römischen die Darstellung des Menschen im Mittelalter mit individuellen Zügen, noch bebildert, ferner Mink oder expressioner Gestalt. Die Bedo versammelten Werke vermittelt eine Veränderung des Menschenbildes in Form. Alle Skulpturen im Atrium wurden von Sie für das Haus Bedo erworben.





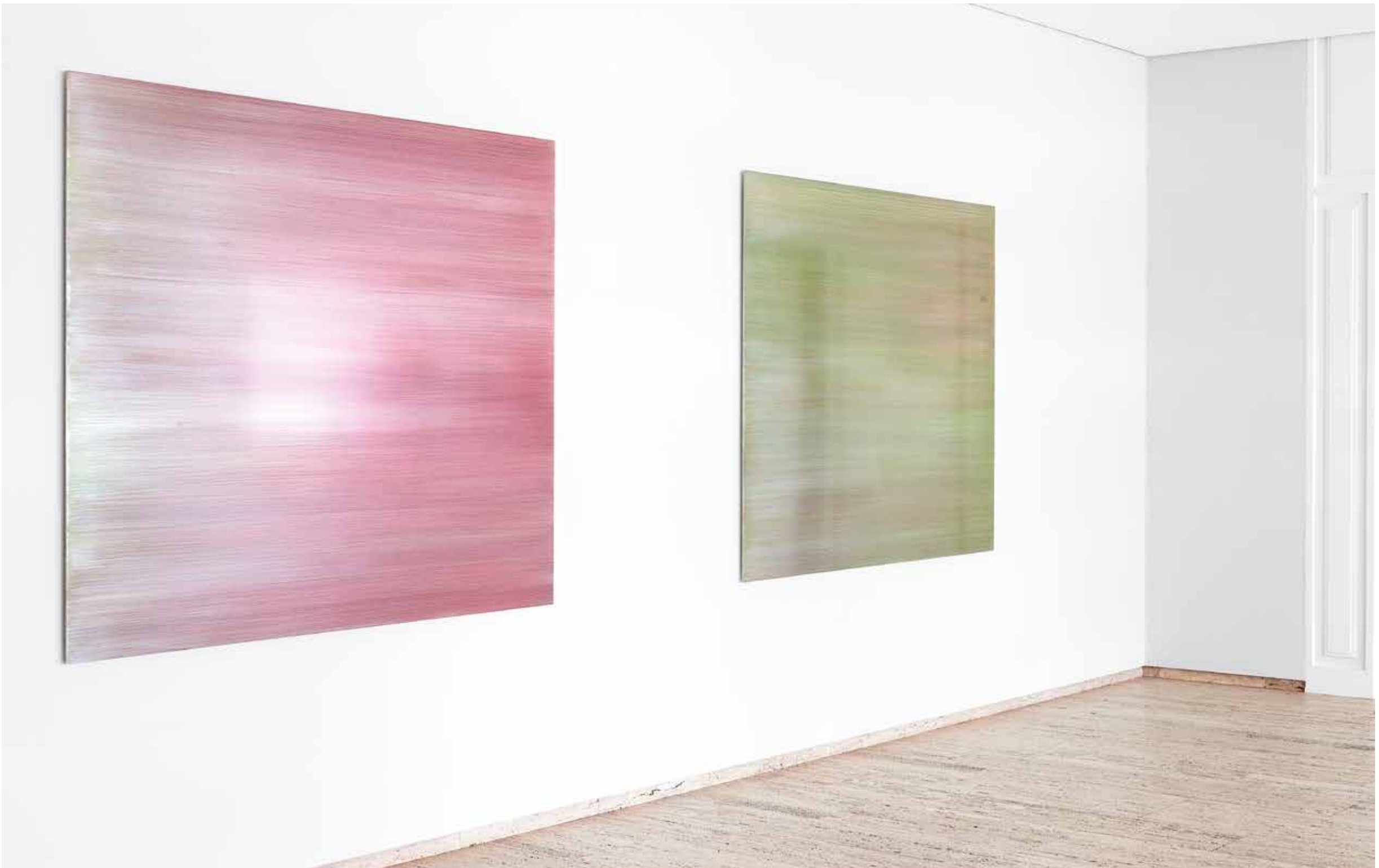
EVERGLOW 005 HGR-K, 2021, Pigment, Lack auf verspiegeltem Glas, 15 x 15 cm.

Im Vordergrund: Bronzeabguss *David* nach Donatello (1386 – 1466), Originalgröße, Höhe 158, Gießerei Kraas/Berlin



MEERAUM I, 2014, Pigment, Lack auf Aludibond, 120 × 120 cm. Daneben: *Tugend, das Laster besiegend*, Gipsabguss in Originalgröße, Höhe 183 cm, Gipsformerei der Staatlichen Museen zu Berlin. Die Originalfigur aus Sandstein (1280/1290 n. Chr.) befindet sich an der Westfassade des Straßburger Münsters.







CURL CURL IV, 2004,
Pigment, Lack auf Alucobond, 150 × 180 cm





STILLER JUBEL-LICHT, 2023,
Pigment, Lack auf verspiegeltem Glas, Ø 15, 18, 21, 30, 40 cm, gesamt ca. 130 × 164 cm, elfteilig



KIND OF YELLOW RED – WARM, 2023
Pigment, Lack auf verspiegeltem Glas, 123 × 130 cm, zehnteilig – private Sammlung, zwei Ansichten











FRITZ-VON-WILLE-MUSEUM

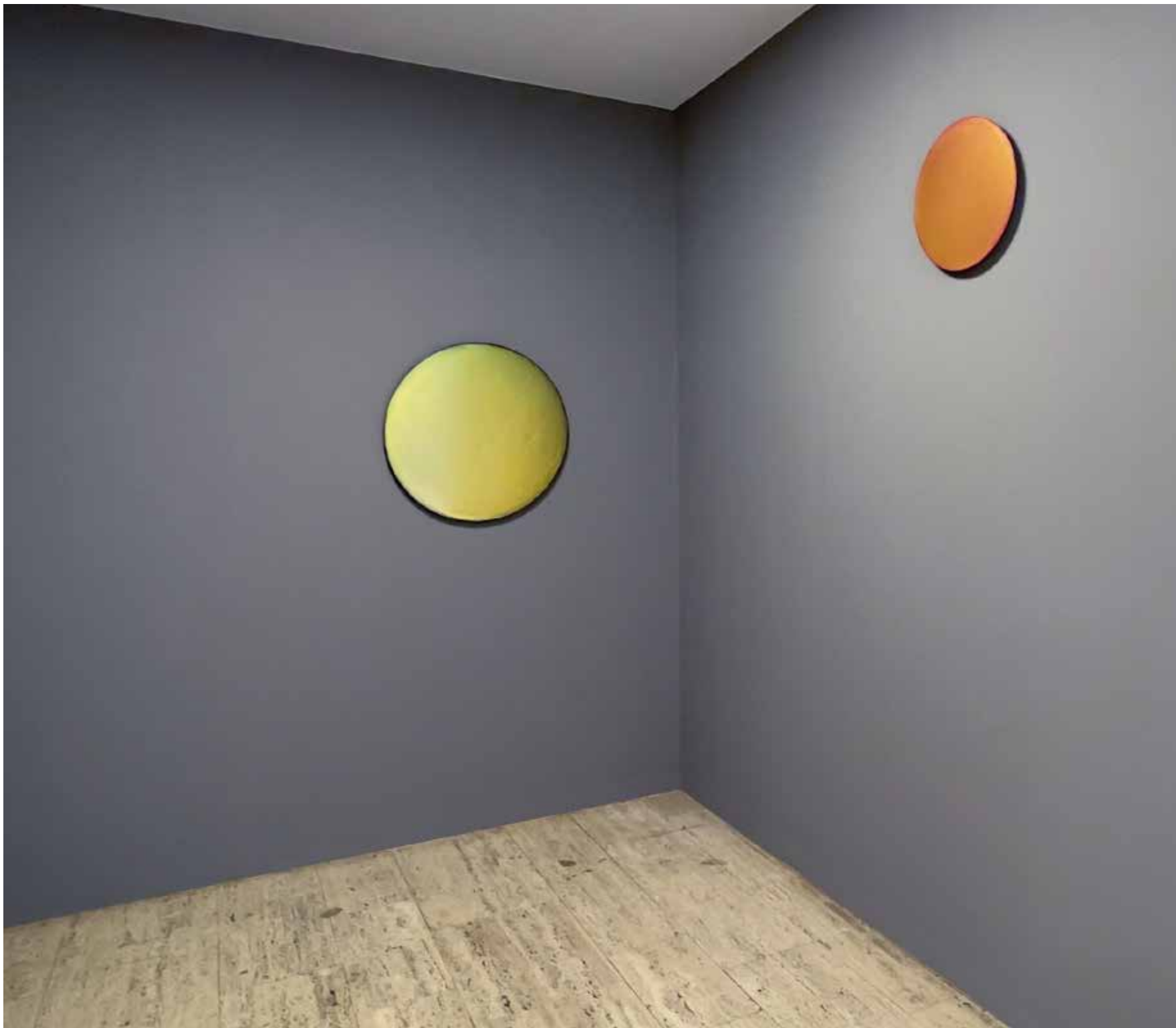
Serie *SPIRIT MOVE IV, III, X, II, XII*, 2000, Pigment, Lack auf Nessel auf Holz, je 96 × 96 cm

Daneben: Fritz von Wille, *Die blaue Blume* (groß), o.J., 80 × 100 cm





◀ ARGONAUTA V, Pigment, Lack auf Nessel auf Holz, 91 × 91 cm.
Daneben: Fritz von Wille, Manderscheid. *Die Niederburg im Morgennebel*, 1940
ARGONAUTA VII, 2004, Pigment, Lack auf Nessel auf Holz, 91 × 91 cm .
Daneben: Fritz von Wille, *Ein klarer Tag*, 1906



PURE LOVE-EARTH I



PURE LOVE-EARTH II

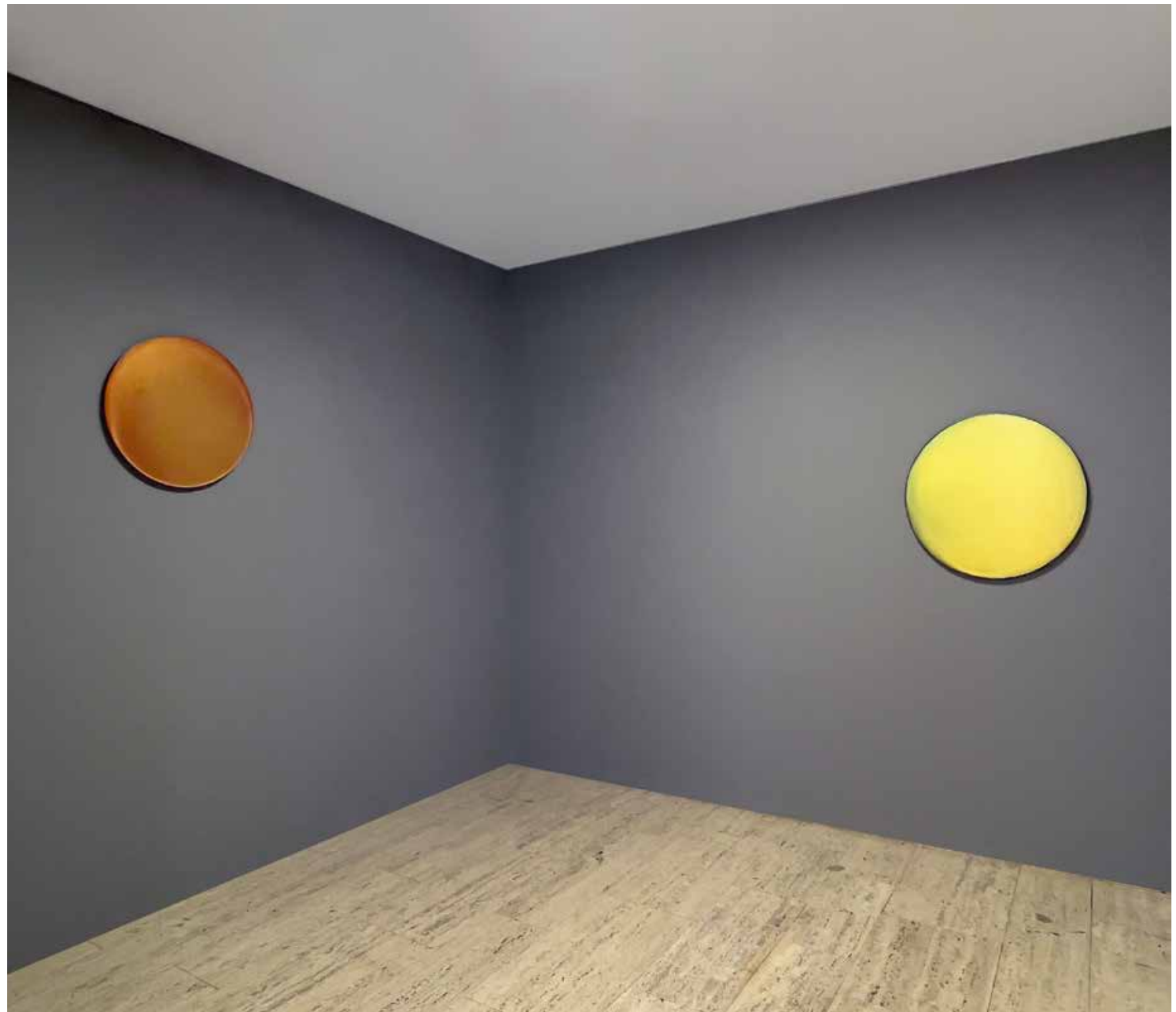
KABINETT

PURE LOVE-EARTH, 2011, Installation für Bitburg 2023

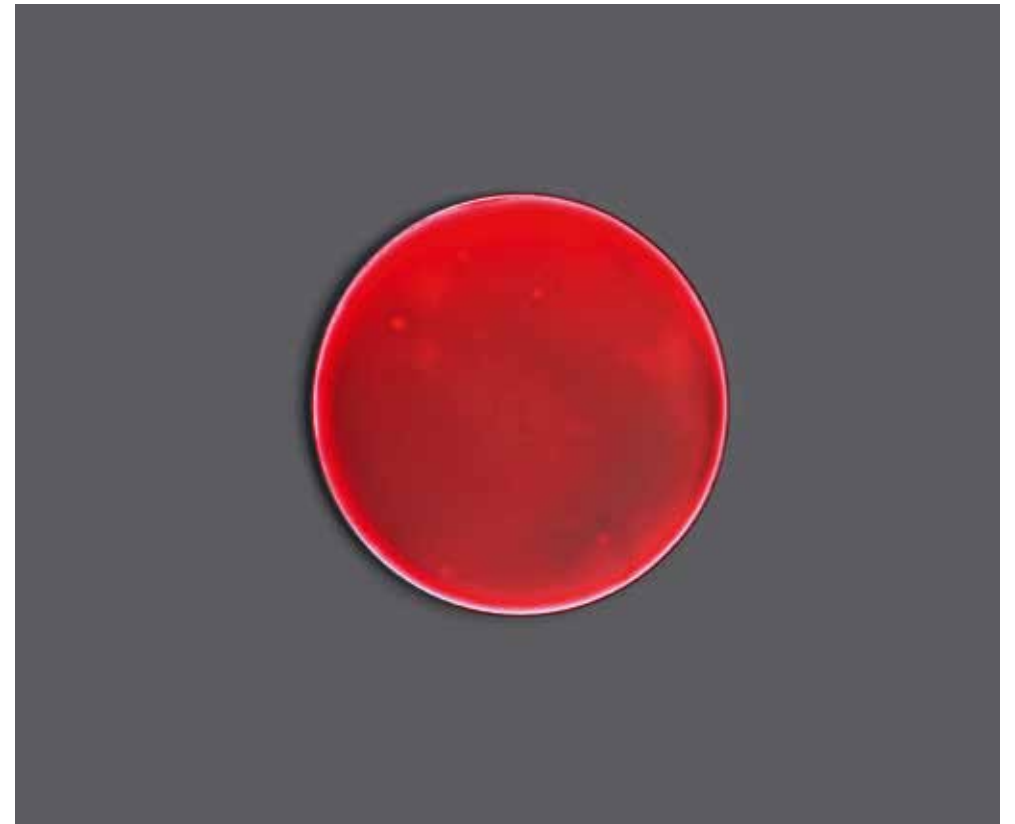
PURE LOVE-EARTH II und *I*, 2011

beide Pigment, Lack auf Aluminium,

Ø 67,3 cm und 38,6 cm













LAND WO LIEBE KÖNIG IST VII, 2005,

Pigment, Lack auf Nessel auf Holz, 30 × 30 cm, Privatsammlung, zwei Ansichten einer Arbeit

ROSA M HESSLING



BIOGRAFIE

geboren in Zell/Mosel

- 1986-2018** Atelier in Köln\studio in Cologne, seit 2018 Atelier in Zell/Mosel\since 2018 studio in Zell/Mosel
- 1981-86** Studium an der Kunstakademie, Düsseldorf, bei Prof. Christian Megert und Prof. Nam June Paik\Academy of Fine Art, Düsseldorf, with Prof. Christian Megert and Prof. Nam June Paik
- 1985** Wagner-Stipendium, Bayreuth\Wagner Scholarship, Bayreuth
- 1987/88** DAAD-Stipendium, Lanzarote\DAAD Scholarship, Lanzarote, Spain
- 1990** Reisestipendium des Kulturministers NRW, Progetto Civitella d`Agliaano\Scholarship by the minister of culture, North Rhine-Westphalia, Progetto Civitella d`Agliaano, Italy
- 1991/92** Kunstakademie Düsseldorf, Vermittlung künstlerischer Druckgrafik, Druckgrafische Abteilung\Mediation of graphic arts, Academy of Fine Art, Düsseldorf
- 1992** Märkisches Stipendium – Stipendium für Bildende Kunst\Scholarship of Fine Art artist in residence\Linz – Stipendium des Landes Oberösterreich\Austria
- 2011**
- 2011/12** Mentorin für Bildende Künstlerinnen, Kulturbüro Rheinland-Pfalz\Mentor for Female Fine Artists, culture office Rhineland-Palatinate

NUMEN #II-ROT, 2020,

Pigment, Lack auf verspiegeltem Glas, neunteilig, 132 × 132 cm, Privatsammlung, Art Karlsruhe 2020

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2023** HERO2, Galerie Burg Klempenow, Breest, mit Helga Weihs
STILLER JUBEL – LICHT, Neue Galerie und Fritz-von-Wille-Museum
im Haus Beda, Bitburg
30 JAHRE ZUSAMMENARBEIT, Galerie Renate Bender, München
- 2021** EVERGLOW, Galerie Veronica Kautsch, Michelstadt
SACRE, Wichtendahl Galerie, Berlin
PURE LOVE – EARTH, Evangelische Kirche, Bad Münstereifel
- 2019** COINCIDENTIA OPPOSITORUM II, galerie linde hollinger, Ladenburg
GOLDEN MOMENTS, kunstraumno. 10, Mönchengladbach
UNTOLD SUCCESSFUL STORIES, Goldbergkunst e.V., Goldberg
- 2018** COINCIDENTIA OPPOSITORUM, Museum Cusanus-Geburtshaus, Bernkastel-Kues
INCOMPREHENSIBLE, Gallery Brofft, Leerdam, NL
- 2017** LIGHT, Wichtendahl Galerie, Berlin, mit Nicole Ahland
VOLLICHTGOLD, Stiftskirche, Bad Münstereifel
VOLLICHTGOLD, Evangelische Kirche, Bad Münstereifel
SECRET SURFACE, Galerie Anette Müller, Düsseldorf, mit Emmanuel Barcilon
- 2016** HESSLING & VARY, Galerie Feurstein, Feldkirch, AT, mit Elisabeth Vary
- 2015** ROSA M HESSLING, Atrium Tower, C1, Berlin
- 2014** COLOR MOVE, Galerie Renate Bender, München, mit Alexis Harding
HERO2 #1, Wichtendahl Galerie, Berlin, mit Helga Weihs
- 2012** NO MIND – Künstlerbücher, Kunst- und Museumsbibliothek, Köln
UNSAGBAR, Galerie Feurstein, Feldkirch\Austria, mit Edda Jachens
- 2011** MATCH #2, Kunstruimte 09, Groningen, NL
PAINTED AIR, Kunstsammlung Oberösterreich, Studiogalerie, Linz, AT
DIE POESIE DER FARBE, Das kleine Museum – Kultur auf der Peunt,
Weissenstadt, mit James Howell
ZUNEHMENDES LICHT – ABNEHMENDES DUNKEL, Städtische Galerie Speyer
- 2010** RESPICERE, Galerie Renate Bender, München
WANDELLUST, galerie.bruehl, Brühl
EINLEUCHTEN, c. wichtendahl. galerie., Berlin
ANS LICHT, Galerie Feurstein, Feldkirch, AT
PURE LOVE, Ev. ref. Kirche, Radevormwald
- 2009** ANLICHTEN, galerie veronica kautsch, Michelstadt
LICHTWELTEN, Galerie Inge Baecker, Bad Münstereifel, mit Molitor & Kuzmin
- 2008** galerie linde hollinger, Ladenburg, mit Dieter Balzer
walk on LEVEL2, Ehemalige Reichsabtei, Aachen-Kornelimünster
Conny Dietzschold Gallery, Sydney\Australia, mit Daniel Goettin
HIGH FREQUENCY, Rheinisches LandesMuseum Bonn
secret, galerie maurer, Frankfurt, mit Angela Glajca
- 2007** GARDEN OF LIGHT, c. wichtendahl. galerie., Berlin
SWEET SPOT, Micus Museum, Ibiza, ES
- 2005** MALEREI VOM LICHT, Galerie Renate Bender, München
LAND WO LIEBE KÖNIG IST, Ehemalige Synagoge, Zell
märz galerien, Ladenburg, mit Shizuko Yoshikawa
- 2004** ARGONAUTS, Axel Raben Gallery, New York, USA
Conny Dietzschold Gallery, Sydney, mit Christoph Dahlhausen
- 2003** LEVEL2, Museum für Wahrnehmung, Graz, AT
- 2002** SPIRIT MOVE, Galerie Renate Bender, München
VIRIDITAS, Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt
SIESTA, Kunstmuseum Alte Post, Mülheim
LICHT, Galerie Inge Baecker, Köln, mit Manfred Leve
CHANGE ONE'S MIND, Stadtmuseum Siegburg
OUTRO LADO, Dortmunder Kunstverein, Dortmund
- 2001** NAMASTE, Städtische Galerie Lüdenscheid
SPIRIT MOVE, märz galerien, Ladenburg
- 2000** SINE TEMPORE, Galerie Renate Bender, München
AD SANCTOS AUREOS, Basilika St. Gereon, Köln
- 1999** SPACE, Verein für aktuelle Kunst e.V., Oberhausen, mit Anita Stöhr Weber
- 1998** GARDEN OF LIGHT, Museum für Lackkunst, Münster
GARDEN OF LIGHT II, Galerie Voss, Dortmund
- 1997** COLOR CAP., Galerie Renate Bender, München
- 1996** E LUMINE, Galerie Bugdahn und Kaimer, Düsseldorf
- 1995** LICHTAUSCH, Akademie Galerie München, München
TAG/NACHT, Galerie Schickler, Nürnberg
DOUBLE SPEED, KX/Kampnagel, Hamburg,
mit Roland Schimmel

1994 LUX LUMEN, Galerie Ingrid Haar, Mönchengladbach
 1993 PROTOTYP 93, Galerie Schickler, Nürnberg
 LICHTSEQUENZEN, Galerie Mielich-Bender, München
 1992 STRONG-LIGHTS, Städtische Galerie Lüdenscheid, Studio
 1991 Galerie Schröder, Mönchengladbach
 1990 artothek, Köln
 1989 SCHILDERIJEN, Centrum Beeldende Kunst, Rotterdam, NL
 Galerie Schröder, Mönchengladbach
 Kunstverein Lüneburg, Museum für das Fürstentum Lüneburg
 1987 FOND 1, Galerie Knöll, Basel, CH

AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN (AUSWAHL)

2023 *Alles im Fluß*, Galerie Mariette Haas, Ingolstadt
Blau, Kunstraum Stoffen, Stoffen
Kunstspektrale, Schloss Königshain, Königshain
 2022 *Schau Fenster Schau #7*, Galerie r8m, Köln
moving silence, Wichtendahl Galerie, Berlin
Inge Dick und Freunde – PART 2, galerie linde hollinger, Ladenburg
Summertime, galerie linde hollinger, Ladenburg
 7. Roter Kunstsalon, Galerie Bender in Museum Villa Rot, Burgfrieden-Rot
 2021 *Inge Dick und Freunde*, galerie linde hollinger, Ladenburg
20 Jahre kunstraumno.10, kunstraumno.10, Mönchengladbach
Network 1.3, Galerie Abstract Project, Paris, FR
Curated by ...Heiner Thiel, Galerie Renate Bender, München
Color Motion, Museum Modern Art, Hünfeld
Herzen-Werkstatt, Staatliches Museum Schwerin, Schwerin
Eine runde Sache, Galerie Mariette Haas, Ingolstadt
20 Aniversario, Espacio Micus, Ibiza, ES
flux4art, Casa Tony M., Wittlich
 2020 *Punkt und Linie zur Fläche – frei nach Kandinsky*, Galerie Renate Bender, München
Geschenkt, Rheinisches LandesMuseum Bonn
Raum ist Partitur, Künstlerforum Bonn

Schulterblick 40! – BACKSTAGE: Inga Kondeyne's Choice,
 Wichtendahl Galerie, Berlin
 2019 *Papier – Farbe – Malerei*, Verein für aktuelle Kunst/Ruhrgebiet,
 Oberhausen
wie weiss ist wissen die weisen, Galerie Renate Bender, München
 Gomringer, Museum der Wahrnehmung, Graz, AT
Schwarz Weiß Rot, Kunstraum Roy, Kunnersdorf bei Görlitz
 2018 *Farbe & Raum*, Kunstverein Friedberg
Köln Plus – Farbmaleriepositionen, Verein für aktuelle Kunst/Ruhrgebiet e.V.,
 Oberhausen
Sommerlicht, galerie linde hollinger, Ladenburg
großARTig, Kunsthalle Ludwig, Frankfurt
 2017 *Die dritte Dimension*, Galerie Floss & Schultz, Köln
FarbeLicht – LichtFarbe, Galerie Renate Bender, München, zu Gast im
 Kunstverein Aschaffenburg
FarbeLicht – LichtFarbe, Galerie Renate Bender, München
Deep in Light, Galerie Floss & Schultz, Köln
Künstler der Galerie, galerie linde hollinger, Ladenburg
 2016 *Klassentreffen*, Schloss Reuschenberg, Neuss
Fifty Shades of Red, Galerie Renate Bender, München
The White Collection, Conny Dietzschold Gallery, Sydney, AUS
„Kinder wie die Zeit vergeht! Zeichnung & Grafik aus 29 Jahren Galerietätigkeit,
 Galerie Renate Bender, München
light and shadow, Wichtendahl Galerie, Berlin, zu Gast im Kunstverein Speyer
Tod und Wagnis, galerie m beck, Homburg
45 Jahre Galerie Inge Baecker, Galerie Inge Baecker, Bad Münstereifel
Quartett, Wichtendahl Galerie, Berlin
Die Kunst der Serie, galerie linde hollinger, Ladenburg
Farbiges Grau, galerie feurstein, Feldkirch, AT
 2015 *Mostly Monochrome* Galerie Renate Bender, München
Europa konkret, galerie m beck, Homburg
10 Years Wichtendahl Galerie, Wichtendahl Galerie, Berlin
Retrospektive – 25 Jahre Kunst im Stadtmuseum, Stadtmuseum Siegburg
 2014 *Bild – Farbe – Form*, galerie linde hollinger, Ladenburg

- Flagge zeigen*, Innenstadt Radevormwald
Licht und Energie, galerie linde hollinger, Ladenburg
25 Years Conny Dietzschold Gallery, China Art Projects, Hong Kong, CN
25 Years Conny Dietzschold Gallery, bei Galerie Seippel, Köln
neu gierig, galerie feurstein, Feldkirch, AT
Faszination Farbe, Galerie Renate Bender zu Gast im Kunsthaus Fürstenfeldbruck, Fürstenfeldbruck
Weiss Inspiriert, galerie linde hollinger, Ladenburg
- 2013** *Kunststücke*, galerie feurstein, Feldkirch, AT
Austragungsort II, Verein für aktuelle Kunst/Ruhrgebiet e.V., Oberhausen
Hauptsache Grau #02, Mies van der Rohe Haus, Berlin
aus ernst wird spass...das ironische in der kunst, Projektraum Deutscher Künstlerbund, Berlin
Summertime, Wichtendahl Galerie, Berlin
schwarzmalen – schwarzsehen, galerie feurstein, Feldkirch, AT
- 2012** *Fünf Jahre Galerie Feurstein*, galerie feurstein, Feldkirch, AT
Künstler der Galerie und Neuentdeckungen, galerie linde hollinger, Ladenburg
BLAUE STUNDE, galerie feurstein, Feldkirch, AT
galerie veronica kautsch, Michelstadt
Blätterwald oder Die Quintessenz des Buches, Projektraum Deutscher Künstlerbund, Berlin
- 2011** *MATCH 1-2-3*, Kunsträume 09, Groningen, NL
5, galerie maurer, Frankfurt
Statisch – Dynamisch, galerie linde hollinger im Mannheimer Kunstverein, Mannheim
Zunehmendes Licht – Abnehmendes Dunkel, Städtische Galerie Speyer
Punkt – Linie – Fläche, c. wichtendahl. galerie., Berlin
- 2010** *Frauen die nach den Sternen greifen*, Frauenmuseum, Bonn
2. Int. André-Evard-Kunstpreis der Messmer Foundation, Kunsthalle Riegel
LANDPARTIE, Westdeutscher Künstlerbund im Stadtmuseum Beckum, Beckum
SUITCASE, Jacob Lawrence Art Gallery, Seattle WA, USA
- 2009** *FARBWELTEN*, c. wichtendahl. galerie., Berlin
LICHT, galerie linde hollinger, Ladenburg
minimal variety forms, Conny Dietzschold Gallery, Sydney, AUS
- KUNST STÜCKE*, galerie feurstein, Feldkirch, AT
Accrochage, galerie linde hollinger, Ladenburg
all about light, c. wichtendahl. galerie, Berlin
WHEN IDEAS BECOME FORM. 20 YEARS... Conny Dietzschold Gallery, Sydney, AUS
- 2008** *Das Helle und das Dunkle*, Forum Konkrete Kunst Erfurt
multilayer, Galerie Moeller, Bonn
clear surface, Kunsträume 09, Groningen, NL
Gegenstandslos, Gesellschaft für Kunst und Gestaltung, Bonn
- 2007** *Suitcase*, Italienisches Kulturinstitut, Köln
- 2006** *Touched by India*, Künstlerforum Bonn
WEISS, märz Galerien, Ladenburg
- 2005** *Gelb + Gold*, märz galerien, Ladenburg
abstractions, Axel Raben Gallery, New York, USA
minimal approach ... concrete tendencies, Tin Sheds Gallery, Faculty of Architecture, University of Sydney, AUS
- 2004** *Come home*, Wirtz/Mangold, Chicago, USA
Wege zur Abstraktion III, Farbfilm, Kunstverein Schloss Plön
Farbfilm 2004, Künstlerhaus Schloss Plüschow/Wismar
diefarbehalmich II, Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen
- 2003** *Orte(n) der Stille*, Galerie artmark, Spital am Pyhrn, AT
Seeing Red, Part II, Hunter College, Time Square Gallery, New York, USA
Kommen Sie nach Hause, Gereonswall, Köln
Farbe Pur, Städtische Galerie Villa Zanders, Bergisch Gladbach
- 2002** *Sculpture 2002*, Conny Dietzschold Gallery, Sydney, AUS
Concrete Art, Conny Dietzschold Gallery, Sydney, AUS
COLOUR – A LIFE OF ITS OWN, Mücsarnok Kunsthalle Budapest, HU
Grenzgänge, Museen der Stadt Lüdenscheid
Kein Strich zuviel, Museen der Stadt Lüdenscheid
Querblick, Kölnisches Stadtmuseum
- 2001** *Mensch, Telefon*, Museum für Kommunikation, Frankfurt, Hamburg, Berlin, Nürnberg
- 2000** *Schenkungen Dauerleihgaben Neuerwerbungen*, Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt
diefarbehalmich, Verein für aktuelle Kunst e.V., Oberhausen

- Innovation*, 10. Gmundner Symposium, Kamerhofgalerie, Gmund, AT
Mondiale Echo's, Mondriaanhuis, Amersfoort, NL
- 1999** *Hans im Glück*, Kunstschalter e.V., Köln
wie weiss ist wissen die weisen, Galerie Renate Bender, München
Chronologic, The Planet Art, Kapstadt\Capetown, ZA
- 1997** *Was so'n bisschen Farbe ausmacht*, Galerie Voss, Dortmund
- 1996** *Mouvement-Inertie*, Les Brasseurs Art Contemporain, Lüttich, BE
 Ludwig-Forum, Aachen
 Centre Cultural de la Beneficencia, Valencia, ES
 Neuer Kasseler Kunstverein, Kassel
Letzter Aufguss, Wellenbad Grünstraße Düsseldorf
- 1995** *KölnKunst 4*, Josef-Haubrich-Kunsthalle, Köln
drei frauen konkret? Inge Dick, RosaMHessling, Maria Lalic, Galerie Renate Bender, München
Deyle-Emde-Hessling, Kunst-Museum Ahlen
- 1994** *Spannungsfelder*, Galerie Mielich-Bender, München
L und Gastkünstler, Städtische Galerie Kultur unterm Turm, Stuttgart
L und Gastkünstler, Galerie im Amtshimmel, Amtshaus Baden, CH
- 1993** *The intimate universe*, Galerie Mielich-Bender, München
- 1992** *Westdeutscher Künstlerbund*, Landesmuseum Ehrenhof, Düsseldorf
in-between, Museen der Stadt Lüdenscheid
- 1991** *Peninsula Grafiek IV*, Galerie Peninsula, Eindhoven, NL
 ó, Offermann Galerie, Köln
Märkisches Stipendium, Städtische Galerie Lüdenscheid
KölnKunst 3, Josef-Haubrich-Kunsthalle, Köln
- 1990** *Rückblick*, Galerie Schröder, Mönchengladbach
konkret zehn, Kunsthaus Nürnberg
- 1989** Galerie Adlung und Kaiser, Berlin
 Interstoff Art Gallery, Frankfurt
- 1988** *Meine Zeit–Mein Raubtier*, Kunstpalast, Düsseldorf
KölnKunst, Josef-Haubrich-Kunsthalle, Köln
Konstruktion und Konzeption. Berlin '88, S-Bahnhof Schöneberg
- 1986** *Düsseldorf in Maastricht*, Dominikanerkerk, Maastricht, NL
- 1985** *Junge Kunst aus Düsseldorf*, Städtische Galerie Paderborn

- Wir leben alle am Meer*, Goethe Institut, Marseille, F
1983 *Kunst und Umwelt*, Landesmuseum Ehrenhof, Düsseldorf

BIBLIOGRAFIE (AUSWAHL)

- 2023** Dr. Ute Bopp-Schumacher, *Lebendige Bilder einer Lichtmalerin*
 Dr. Gerhard Graulich, *Präsenz des Lichtes*, in: *HERO2*, Burg Klempenow, Breest
- 2021** Dr. Regina Erbentraut, *Everglow Lichttank und Numen*, in: *RosaMHessling, Color Motion*, Museum Modern Art, Hünfeld
 Christoph Schütte, *Die Quadratur des Kreises*, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 03.12.2021
- 2019** Andreas Beumers, *Präsenz Gold*, in: *RosaMHessling, Präsenz Gold*, kunstraumno. 10, Mönchengladbach
 Karin Stempel, *Veritas igitur rosae est in intellectu rosam cognoscente, cuius rosa est imago*, in: *RosaMHessling*, Galerie Linde Hollinger, Ladenburg
- 2017** Renate Bender, *RosaMHessling*, in: *FarbeLICHT – LICHTFarbe*, Galerie Renate Bender
- 2015** Sabine Elsa Müller, *Pure Love*, in: *BildLicht Interventionen*, Kunst-Initiative Radevormwald
- 2014** Michael Fehr, *Zu den Gemälden von RosaMHessling*, in: *RosaMHessling*, Galerie Renate Bender, München
- 2012** Roel Arkesteijn, *RosaMHessling*, in: *MATCH #1 #2 #3*, Stichting Kunstruimte 09, Groningen, NL
- 2013** Dr. Gabriele Uelsberg, *Fallbeispiel III / RosaMHessling*, in: *Symposium Farbmalerie–Oberhausen 2013*, Verein für aktuelle Kunst/Ruhrgebiet e.V., Oberhausen
- 2011** Astrid Windtner, *Luftfarben*, in: *Kulturbericht Oberösterreich*, Folge 10, 2011, AT
- 2009** Christoph Schütte, *Gärtnerin des Lichts*, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 27.07.2009
- 2008** Daniel Spanke, *Farbleben*, in: *RosaMHessling, Garden of Light III*, Rheinisches LandesMuseum Bonn
 Gabriele Uelsberg, *Belichtungen*, in: *RosaMHessling, Garden of Light III*, Rheinisches LandesMuseum Bonn

- Christina zu Mecklenburg, *Licht und Farbe im Gespräch*, in: Bonner-General-Anzeiger, 01.07.2008
- Maria Engels, *walk in LEVEL2*, in: RosaMHessling, Kunst aus Nordrhein-Westfalen, ehemalige Reichsabtei Aachen-Kornelimünster
- 2008** RosaMHessling, *systembefreit*, in: Das Helle und das Dunkle, Forum Konkrete Kunst Erfurt
- 2007** Cornelia Wichtendahl, *Garden Of Light*, in: RosaMHessling, c. wichtendahl.galerie., Berlin
- 2005** Gabriele Uelsberg, *Lichtbildnerin*, in: RosaMHessling, Galerie Renate Bender, München
- 2003** Sabine Müller, *7 x Farbe pur*, in: Kunstforum International, Bd.164, S.323-325
Grace Glueck, *Only Red, Please. Yellow and Blue Are Not Wanted*, in: The New York Times, April 18, 2003, USA
Sabine Müller, *Licht weckt Leben*, in: St. Gereon – moderne Kunst im liturgischen Jahr, Inge Baecker, Verlag der Buchhandlung Klaus Bittner
- 2002** Peter Volkwein und Anne Rossenbach, in: *RosaMHessling, Garden of Light I*, Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt
Gabriele Uelsberg, Sabine Müller und Andrea Bergmann, in: *RosaMHessling, Garden of Light II*, Kunstmuseum Alte Post Mülheim, Stadtmuseum Siegburg und Dortmunder Kunstverein
Thomas Hirsch: *Vom Sehen*, in: Choices 7/2002
Isabella Kreim, Rundfunkinterview 9.6.2002, Kulturkanal Ingolstadt
Barbara Huygen, *RosaMHessling*, in: *RosaMHessling, Grohe Edition 2002*, Menden
- 2001** Sabine Müller: *Körper aus Licht*, in: *frauen unterwegs*, 2/2001
- 2000** Ulrike Lehmann, in: *Die Farbe hat mich*. Michel Fehr, Klartext Verlag, Essen
- 2000** Peter Volkwein, *RosaMHessling*, in: *Innovation*, Ritter Verlag, Wien/Klagenfurt
- 1998** Karin Stempel, in: *RosaMHessling, Garden of light*, Museum für Lackkunst, Münster
- 1996** Katrin Luz, in: *Letzter Aufguss*, Kulturamt Düsseldorf
- 1995** Eugen Gomringer, in: *drei frauen konkret?*, Galerie Renate Bender, München
Ulrike Jagla-Blankenburg: *Lichtenergie und farbige Luft*, in: *Kunst 3/95*, S. 24-26
Karin Stempel und Andrea Bergmann, in: *Deyle-Emde-Hessling*, Kunst-Museum Ahlen

- 1992** Karin Stempel: *Set a light on me*, in: *Nike*, Nr. 41
Karin Stempel, in: *in-between*. RosaMHessling, Museen der Stadt Lüdenscheid
Katharina Hegewisch, in: *RosaMHessling, Spürflächen*, Hypobank, Schweinfurt
- 1991** Wolfgang Speen: *Ein Programm, das alles offen läßt*, in: *Kunst Köln 3/91*, S. 46/47
- 1990** Reinhard Ermen, in: *konkret zehn*, Verlag für moderne Kunst, Nürnberg
Gabriele Rivet: *From Rheinlande*, in: *Bijutsu Techo* Nr.1/1990, JP
Reinhard Ermen: *RosaMHessling, Malerei*, in: *Kunstforum International*, Bd. 110, S. 383
- 1989** Eugen Gomringer, in: *RosaMHessling, Beeldende Kunst*, Centrum Rotterdam
- 1988** Christian Schneider, in: *Meine Zeit – Mein Raubtier*, Stadt Düsseldorf, Kulturamt
Thomas Wulffen: *Kunstaustellungen unter freiem Himmel*, in: *Kunstforum International*, Bd. 97, S. 277

SAMMLUNGEN

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Bonn; artothek, Köln; Telekom, Bonn; Sammlung der Städtischen Galerie Lüdenscheid, Museen der Stadt Lüdenscheid; Reynolds Tobacco, Köln; Sammlung ‚Kunst aus Nordrhein-Westfalen‘, Ehemalige Reichs-abtei Aachen-Kornelimünster; Stadtparkasse Köln; Central Krankenversicherung, Köln; Warsteiner Brauerei, Haus Cramer, Warstein; Nordstern-Versicherungen, Köln; C + L Deut-sche Revision, München; Rheinbraun Brennstoff GmbH, Köln; Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt; Mondriaanhuis, Amersfoort; Museum für Kommunikation, Frankfurt; Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen; Merck KGaA, Darmstadt; Land Nordrhein-Westfalen; Kunst und Bau, Amtsgericht Königswinter; Ehemalige Synagoge, Zell/Mosel; Alliance Capital Management L.P., New York; Karstadt-Quelle Versicherungen, München; Das kleine Museum – Kultur auf der Peunt, Weissenstadt; Kunstsammlung des Auswärtigen Amtes der BRD; Kunstsammlung des Landes Rheinland-Pfalz; Stadtmuseum Siegburg; Rheinisches Landesmuseum Bonn; Kunst- & Museumsbibliothek, Köln; Sammlung Schroth, Soest

ARCHITEKTURBEZOGENE ARBEITEN

Landeszentralbank, Euskirchen; Dresdner Bank, Mülheim/Ruhr; Hypobank, Schweinfurt; Kempinski Hotel 'Vier Jahreszeiten', München; Dom Hotel, Köln; Dorint Novotel, München; Hotel Nikko, Düsseldorf; Malteser Krankenhaus St. Anna, Duisburg; Malteser Krankenhaus St. Hildegardis, Köln

MESSEBETEILIGUNGEN

AUSTRALIA: Melbourne Art Fair 2002, 2003, 2004, 2005, 2006; Sydney Affordable 2004; Sydney Art Fair 2005; Works On Paper Fair, Sydney 2001

AUSTRIA: Kunst Wien 2005, 2009, 2010, 2011; Art Bodensee, Dornbirn 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017

CHINA: Hong Kong International ART Fair 2009

GERMANY: Art Cologne 1989, 1996, 1998, 2000, 2001, 2003, 2006, 200; KunstKöln 2001, 2002; Art.Fair, Köln 2004, 2008, 2015, 2016, 2017; Art Frankfurt 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005; Art Space Frankfurt 2006; art Karlsruhe 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2022, 2023; Positions, Berlin 2022

ITALY: Arte Fiera, Bologna 2002, 2003, 2004, 2005

SWISS: Kunst Zürich 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2016; Scope, Basel 2018

USA: Art Chicago 2006, 2007; Dallas Art Fair 2019; Art Miami Beach 2006, 2007, 2009, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018; Art New York 2017; Art Santa Fe 2005, 2007, 2008, 2009



Ausstellung – »RosaMHessling Stiller Jubel–Licht«

Neue Galerie im Haus Beda, Bitburg
17. September 2023 – 14. Januar 2024
www.die-neue-galerie.de
www.haus-beda.de

Kuratorin – Neue Galerie im Haus Beda, Bitburg
Konzeption und Leitung des Aufbaus der Ausstellung
»RosaMHessling Stiller Jubel–Licht« Dr. Ute Bopp-Schumacher
in Zusammenarbeit mit der Künstlerin RosaMHessling

Katalog – Die Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung
»RosaMHessling Stiller Jubel–Licht«
Neue Galerie im Haus Beda, Bitburg und Garten Haus Beda
17. September 2023 – 14. Januar 2024

Herausgeber – Dr. Ute Bopp-Schumacher und die Dr.-Hanns-Simon-Stiftung Bitburg

Konzept – Dr. Ute Bopp-Schumacher

Autoren – Dr. Ute Bopp-Schumacher; Stephanie Kaak (Vorwort)

Lektorat – Dr. Ute Bopp-Schumacher; Stephanie Kaak

Kataloggestaltung – Claas Möller, Hamburg / claasbooks.de

Herstellung – Jens Bartneck / Kerber Verlag

Gesamtherstellung

Kerber Verlag
Windelsbleicher Str. 166–170
33659 Bielefeld
Germany
+49 521 950 08 10
+49 521 950 08 88 (F)
info@kerberverlag.com
kerberverlag.com

KERBER Publikationen werden weltweit vertrieben:

ACC Art Books
Sandy Lane
Old Martlesham
Woodbridge, IP12 4SD
UK
+44 1394 38 99 50
+44 1394 38 99 99 (F)
uksales@accartbooks.com
accartbooks.com

Artbook | D.A.P.
75 Broad Street, Suite 630
New York, NY 10004
USA
+1 212 627 19 99
+1 212 627 94 84 (F)
orders@dapinc.com
artbook.com

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
8910 Aifoltern am Albis
Switzerland
+41 44 762 42 50
+41 44 762 42 10 (F)
avainfo@ava.ch

Zeitfracht Medien GmbH
Distribution
Germany
+49 711 7860 2254
bestellung@zeitfracht.de

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie: dnb.de. Sofern keine andere Nennung erfolgt, stammen die abgebildeten Werke aus dem Besitz von Rosa M Hessling.
© 2023 Kerber Verlag, Bielefeld / Berlin, Herausgeber, Autoren, Fotografen, Künstlerin
© Rosa M Hessling, VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Fotonachweis – Wenn keine ausdrückliche Nennung erfolgt, stammen die fotografischen Aufnahmen vom Studio Hans Werner Bohn, BohnFoto&Design, Trimport; Rosa M Hessling: S. 3, 8, 20, 21, 24, 28, 29, 36, 38, 39, 40/41, 42, 54, 55, 57, 60, 61, 62/63, 65, 66, 79; Michael Wittassek: S. 58/59; Heiner Thiel: S. 67; Unbekannt: S. 10

Abbildungen Umschlag – (Vorder- und Rückseite) *STILLER JUBEL-LICHT*, 2023, Pigment, Lack auf verspieltem Glas. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

ISBN 978-3-7356-0958-8
www.kerberverlag.com
Printed in Germany